

# Verbeamtung und bisherige Krankenakte / Arztbesuche

Beitrag von „Kreacher“ vom 28. August 2016 23:35

## [Zitat von MrsPace](#)

Na also, da haben wir doch den Arzt mit dem Psychosomatik-Verdacht. Also mir persönlich wäre das zu heikel, das beim Amtsarzt zu verschweigen, wenn der Verdacht schon im Raum steht. Ich würde mich untersuchen lassen.

Zudem kannst du doch zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht wissen, wann du im Endeffekt verbeamtet werden wirst. Klar, im Ref. Aber solltest du danach erstmal "nur" im Angestelltenverhältnis unterkommen (geht nicht wenigen Kollegen so und das teilweise über Jahre), kann sich das mit der Verbeamtung ziehen. Weiterhin bist du die ersten zwei bis drei Jahre Beamter auf Probe...

Willst du das tatsächlich so lange schieben?

Ich muss es mir noch einmal genau durch den Kopf gehen lassen. Es ist ja nun auch nicht so, dass ich jetzt total eingeschränkt wäre, ich bin ja nicht depressiv oder sonst irgendwie eingeschränkt in meiner Lebensweise. Mir fällt eben nur auf, dass ich immer leicht anfällig bin für Prüfungsangst und Stress und dass sich das in Zeiten von Klausuren oftmals auch körperlich zeigt z.B. durch Kopfschmerz oder flaues Gefühl im Magen. Ich denke aber, dass das allen oder vielen so geht.

Um genau zu sein, hat der Facharzt nicht das Wort Psychosomatik benutzt. Er forschte nach und fragte, ob ich zurzeit viel Stress hätte und empfahl mir ausgleichende Übungen, z.B. Entspannungsübungen und dergleichen und meinte eben, dass das, was ich wahrnehme, keine organische Ursache, sondern sehr wahrscheinlich auf emotionalen Stress zurückgeht.

Das war letzten Endes seine Einschätzung. Und im Arztbericht steht davon alles aber gar nichts, da werden nur mögliche Diagnosen und Krankheitsbilder ausgeschlossen...